

Schüler schrauben an eigenen Rennwagen

Fahrzeugbau statt Bücher wälzen: Im Ferien-Workshop in Freiberg werden Teamarbeit und konstruktives Denken gefördert.

VON CORNELIA HENNERSDORF

FREIBERG – 13 Schüler haben in dieser Woche am aktuellen Workshop des Vereins Schülerforschungszentrum Sachsen (SFZ) teilgenommen. Dabei gingen sie in der Werkstatt des Beruflichen Schulzentrums für Technik und Wirtschaft „Julius Weisbach“ (BSZ) in Freiberg der Frage nach, wie heutzutage ein modernes Auto entwickelt wird. Anhand

neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse bauten sie selbst fahrtüchtige Seifenkisten. Unterstützt wurden die Nachwuchsfahrzeugbauer von Industriedesignerin Sabine Fekete, Dozentin an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden. „Wir haben allen Schülern das gleiche Set an Materialien gestellt. Wie sie ihre Seifenkiste planen und umsetzen, ist ihnen überlassen“, erklärt sie. Das jüngste Team mit Valentino Schubert (12), Tim Andrä (13) und Julien Lorenz (12) hat einen Rennwagen im Sinn, in dem sie alle Platz nehmen können. Sie sägen die Holzplatten zurecht, bohren Löcher und schrauben die Achsen fest. Für Fekete ist es wichtig, dass die Schüler im Team arbeiten, ihre Vorgehensweise planen

und in kleinen Teamsitzungen ihre Ergebnisse auch präsentieren können. „Manche Kinder haben brillante Ideen, können sie aber einfach nicht artikulieren“, sagt die Dozentin. Frank Wehrmeister, Schulleiter des BSZ und Vorsitzender des SFZ, fällt oft auf, wie computerbegeistert die Schüler sind, es gleichzeitig aber am handwerklichen Geschick mangelt: „Manche können fünf Programmiersprachen auswendig, aber ein Brett auf den Zentimeter genau zuzusägen, da hapert es.“ Diese zwei Welten zusammenzubringen, sei eines der Ziele des SFZ.

Das Fahrzeug von Jakob Hartmann (17) und Markus Fritzsche (16) hat eine besondere Raffinesse: Die Achsen sind seitlich drehbar gelagert. „Da müssen wir in der Kurve

nicht so viel bremsen“, sagt Hartmann. Die Workshops, die von der App-Entwicklung über Solar-Roboter und Tontechnik bis hin zum Fahrzeugbau reichen, sind für alle Schüler kostenlos, „weil wir Kinder aus sozial schwächeren Familien nicht ausgrenzen wollen“, erklärt Vereinsmitglied Jörg Schönfelder. Bisher sei das Verhältnis von Mittelschülern und Gymnasiasten immer ausgeglichen. „Nur Mädchen fehlen uns ein bisschen. Deshalb wollen wir die Themenpalette erweitern“, sagt Ingmar Petersohn vom SFZ.

Eine Woche Workshop samt Dozenten honorare, Materialkosten sowie Verpflegung der Schüler kostet etwa 8000 Euro. Finanziert wird dies vom Europäischen Sozialfonds und dem Freistaat Sachsen. Zudem enga-

giert sich die Wirtschaftsförderung Saxonia GmbH, indem sie Schönfelder als Dozent und Betreuer für dieses Projekt freistellt.

Bisher ist das SFZ noch ein Pilotprojekt, deshalb sei auch der bürokratische Aufwand noch hoch und die weitere Finanzierung nicht abgesichert. Künftig will der Verein mehr Kooperationspartner gewinnen und eng mit Unternehmen, der Bergakademie Freiberg oder auch Schulen zusammenarbeiten.

Für die Schüler war die Woche erlebnisreich: „Ohne den Workshop hätte ich sinnlos vor dem Fernseher gehockt“, sagt einer der Teilnehmer und schraubt die Hinterachse seines Rennwagens fest. Heute werden die Seifenkisten von einer Jury begutachtet. » www.sfz-sachsen.de



Schrauben und kleben an der eigenen Seifenkiste: Antonio Ziller und Clemens Büttner (v. l.) vom „Team Black Bird“. FOTO: ECKARDT MILDNER